

## Presstext

### 25 Jahre Thomas Pluch Drehbuchpreis

Der Thomas Pluch Drehbuchpreis feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen. Mit einer Hommage an den Namensstifter Thomas Pluch von Hilde Berger und Agnes Pluch anlässlich der diesjährigen Preisverleihung im Rahmen der Diagonale in Graz würdigten wir den wichtigsten Drehbuchpreis des Landes. Mit einem Preisgeld von insgesamt 22.000.- Euro ist er auch einer der höchstdotierten filmischen Auszeichnungen der heimischen Filmbranche.

*Vor das Drehen hat aber der Herr der Filmleinwände das Schreiben gesetzt. Das Filmen beginnt mit einem Buch.* (Thomas Pluch im Vorwort zu „Drehbuch Schreiben“)

#### Thomas Pluch

Geboren 1934 in Klagenfurt, lebte Thomas Pluch seit 1952 als Journalist und Schriftsteller in Wien. Nach seinem Studium der Germanistik und Zeitungswissenschaften (Dissertation über „Das Kärntner Plebiszit des Jahres 1920“) war er ab 1960 Ressortleiter bei der „Wiener Zeitung“, wo er zuletzt als Chefredakteur-Stellvertreter und Leiter der Beilagenredaktion arbeitete. Das Literaturmagazin „Lesezirkel“, das mehr als zehn Jahre lang von der „Wiener Zeitung“ herausgegeben wurde, und die Sonderbeilage „Extra“, waren im wesentlichen Werke der publizistischen Energie Pluchs.



Neben seiner Tätigkeit als Redakteur hat er auch ein umfangreiches literarisch-essayistisches Werk geschaffen: Von historischen und kulturpolitischen Essays, über Aphorismen und kurzen Glossen bis zu längeren Erzählungen reichte seine Spannweite. Als Autor für Drehbücher wie „Das Dorf an der Grenze“, „Feuer frei“, oder „Der Aufstand“ wurde er über die Grenzen der deutschsprachigen Film- und Fernsehbranche hinaus bekannt.

Thomas Pluch begann seine schriftstellerische Tätigkeit als Bühnenautor („Der Hauptplatz“, „Die Entmündigung“), ab 1970 schrieb er vor allem für das Fernsehen, er hielt Vorlesungen unter anderem am Wiener Institut für Publizistik zur Film- und Fernseh-dramaturgie. Einen entscheidenden Schritt zur Aufwertung des Drehbuchschreibens setzte 1989 Pluch mit der (Mitbe-) Gründung der ARGE Drehbuch, dem heutigen Drehbuchforum Wien.

Thomas Pluch erlitt 1992 während der Verleihung des „Romy“ (sein Drehbuch für die Reihe „aktuelles Fernsehspiel“, das sich mit der Asylproblematik beschäftigte, wurde mit diesem Fernsehpreis ausgezeichnet) einen tödlichen Herzinfarkt.

Zu seinem Andenken wurde 1992 der Thomas-Pluch-Preis gestiftet.

*Es gibt einen künstlerischen Beruf, für den sich keine Kunst zuständig fühlt. Gemeint ist das Schreiben von Drehbüchern. Der Drehbuchautor sitzt zwischen allen für ihn in Frage kommenden Sesseln. Vor fast hundert Jahren hat er den Sessel Literatur verlassen und ist in Richtung Film aufgebrochen. Er ist bis heute noch nicht bei diesem Sessel angelangt. Fast scheint es, er sei verschollen. Auch auf dem Speziessel Drama wurde er nicht gesichtet, nicht einmal auf dem Stockerl Trivialliteratur. Natürlich wird er im Film geduldet – aber als ein notwendiges Übel. Zu einer filmischen Autorität ist er nicht geworden. Und die alte Heimat Literatur hat ihn ausgebürgert.*

(Thomas Pluch)

Die erste Preisverleihung fand im Jahr 1993 im MAK in Wien statt. Bundesminister Rudolf Scholten, der maßgeblich am Zustandekommen

„Indien“ wird preisgekrönt (R. Scholten, A. Dorfer, P. Harather, A. Pluch): „Sehr österreichische Geschichte“

Film:

### DIE KRAFT DES SCRIPTS

Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis wurde zum ersten Mal vergeben.

Zweimal wurde zu diesem festlichen, gut organisierten und ohne die üblichen Peinlichkeiten ablaufenden Abend im MAK Billy Wilder bemüht. Kein Wunder, ist er doch das blitzende Vorbild, an das der österreichische Film nur allzugerne anschließen würde. Wilder soll einmal, befragt nach den wichtigsten Ingredienzen für einen guten Film, geantwortet haben: „Drei Dinge: das Drehbuch, das Drehbuch und noch einmal das Drehbuch.“

Der Drehbuchautor, der meistens am Anfang, aber dann eher im Hintergrund eines Films steht, sollte an diesem Abend im überfüllten MAK-Café in Wien geehrt werden: mit einem vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst gestifteten Drehbuchpreis, der nach dem vor einem Jahr verstorbenen Thomas Pluch benannt wurde, „dem unermüdeten Kämpfer für die Anerkennung des Drehbuchs“, so Minister Scholten.

des Preises beteiligt war, überreichte persönlich den Preisträgern Alfred Dorfer und Paul Harather die Urkunde, die für ihr Drehbuch zu „Indien“ ausgezeichnet wurden.  
Der Preis wurde anfangs im 2-Jahres Rhythmus vergeben, später jährlich.

### Pluch Preis 2017

Dieses Jahr ging der Thomas Pluch Hauptpreis an Händl Klaus für *Kater*, den Spezialpreis der Jury teilten sich Monja Art mit *Siebzehn* und Tizza Covi mit *Mister Universo*. Den Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme erhielt Nora Friedel für *Mimikri*.

Die feierliche Preisverleihung fand gemeinsam mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis im Rahmen der Diagonale'17 am Freitag, 31. März 2017 im Hotel Wiesler in Graz statt.



### Dotierung

Der Thomas Pluch Drehbuchpreis umfaßt die folgenden 3 Preise in Gesamthöhe von 22.000 Euro:

- **Thomas Pluch Hauptpreis**  
Für das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospießfilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm (ab 70 Minuten). Mit 12.000 Euro prämiert.
- **Thomas Pluch Spezialpreis der Jury**  
Für ein Drehbuch mit besonders herausragend behandelten Aspekten. Der Jury steht frei, die Kategorie festzulegen. Zugelassen sind Drehbücher zu abendfüllenden Kinospießfilmen oder abendfüllenden Fernsehfilmen (ab 70 Minuten). Mit 7.000 Euro prämiert.
- **Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme**  
Für das beste Drehbuch für Kino-Spielfilme mit einer Mindestlänge von 20 Minuten bis maximal 70 Minuten. Mit 3.000 Euro prämiert.

### Ausrichtung

Es werden innovative sowie inhaltlich und handwerklich anspruchsvolle Werke ausgezeichnet, die sich eingehend und kritisch mit gesellschaftspolitischen, kulturell relevanten oder sozialen Themen beschäftigen, welche die Lebenswirklichkeit des Publikums berühren. Berücksichtigt werden nur Filme, die im vorangegangenen Produktionsjahr zur Erstaufführung gelangten.

Teilnahmeberechtigt sind AutorInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft oder mit ständigem Wohnsitz in Österreich. Das Preisgeld ergeht an die Autorin oder den Autor.

Eine international besetzte Jury prämiert nunmehr jährlich die besten realisierten Drehbücher des österreichischen Filmschaffens. Gestiftet werden die Preisgelder vom Bundeskanzleramt Kunst und Kultur. Vergeben werden die Preise im Rahmen der Diagonale in Graz, seit 2009 werden sie gemeinsam mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis in einer eigenen Verleihung präsentiert.

Mit dem Thomas Pluch Drehbuchpreis werden ausschließlich bereits verfilmte Drehbücher prämiert. Der Wettbewerb wird ausgeschrieben, d.h. die Teilnahme erfolgt durch Einreichung.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH  
KUNST

drehbuch  
**VERBAND**  
austria

Rückfragen:

**drehbuchVERBAND Austria**

Christian Neubacher +43(0)1 5268503 office@drehbuchverband.at <http://www.drehbuchverband.at>

Pressmaterial Thomas Pluch Drehbuchpreis 2017

<http://www.drehbuchverband.at/deutsch/pluch-drehbuchpreis/pressematerial.html>